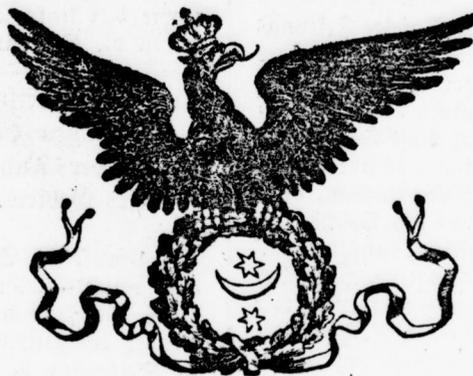


Vierteljährlicher Abonnements-Preis
für Halle und unsere unmittelbaren
Abnehmer: 20 Sgr. Durch die resp.
Post-Anstalten überall nur:
22½ Sgr.

Der Courier.

Inserate für den Courier werden an-
genommen: In Leipzig in der
Buchhandlung von P. Kirchner,
Universitätsstraße, Gewandhaus No. 4.
In Magdeburg in der Kreuz-
schen Buchhandlung, Breiten-
weg No. 156.

Hallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. — Unter Verantwortlichkeit der Verlags-Expedition
mitherausgegeben von Dr. Schadeberg.

Die für den Courier bestimmten Mittheilungen, Sendungen u. dgl. bittet man, wie bisher, an die Expedition des Couriers
(bei Schwetschke) zu richten.

No. 6.

Halle, Mittwoch den 8. Januar
Hierzu eine Beilage.

1845.

Deutschland.

Breslau, d. 26. Decbr. Unsere Provinz zieht jetzt die allgemeinste Aufmerksamkeit auf sich, und sie ist dieser Auszeichnung würdig. Die Entwicklung eines gesunden, politischen und kirchlichen Lebens ist in raschem Fortgang begriffen, und es ist nur zu wünschen, daß die an den Schlesiern gerühmte besonnene Ruhe sich forthin bewähren möge. Raum ist die evangellische Provinzial-Synode, deren Verhandlungen nach dem allgemeinsten Urtheil ihrer Mitglieder, dem nun auch Uebelwollende nicht mehr zu widersprechen wagen, in herrlichem Geiste gepflogen worden sind und deren Resultaten das Publikum mit gesteigertem Interesse entgegenfiehet, geschlossen worden: so nimmt die immer weiter greifende Bewegung in der katholischen Kirche, veranlaßt durch Kronge's bekannten Beleg, die allgemeinste Aufmerksamkeit in Anspruch. Nach einer im Organ des Buchhandels mitgetheilten Uebersicht waren bis zum 20. d. 46 Schriften für und 28 gegen Kronge erschienen. Rechnet man dazu noch die unzähligen Abdrücke seines Briefes und die tausend und tausend Zeitungsartikel, so muß man sich gestehen, daß dieses an sich unbedeutende Flugblatt ein Ereigniß geworden ist, das man nicht mehr ignoriren kann, man mag nun die Motive oder die Ausdrucksweise billigen oder tabeln.

Danzig, d. 31. Decbr. Der Pfarrer Czerski, der Begründer der neuen christlich-apostolisch-katholischen Gemeinde in Schneidemühl, hat sich mit dem Ersuchen an den Verleger dieser (Danziger) Zeitung, Buch. Gerhard, gewendet: das vor einigen Wochen in Bromberg erschienene, aber bereits vergessene „offene Glaubensbekenntniß der christlich-apostolisch-katholischen Gemeinde“ noch einmal, und zwar zum Besten der Gemeinde, zu ediren, die für mancherlei Gemeindegewinne und vor Allem für die Beschaffung eines Gotteshauses der Beihülfe bedarf; die Schrift ist bereits unter der Presse, wird in den nächsten Tagen erscheinen, und dadurch nicht allein Jedem die Gelegenheit werden, jenes Glaubensbekenntniß kennen zu lernen, sondern auch gleichzeitig der neuen Gemeinde

eine Beihülfe zuzuwenden. Daß die neue christlich-apostolisch-katholische Gemeinde sich in brüderlicher Liebe der evangelischen Kirche naht, geht auf das Erfreulichste aus einer Stelle des Briefes des Herrn Czerski an G. hervor, worin er schreibt: „Wirken Sie, so viel in Ihren Kräften steht, damit wir die Scheidewand, welche die Römervelt zwischen Christen aufgeführt, niederreißen und uns als Brüder umfassen.“ — Die neue Gemeinde wächst übrigens mit jedem Tage, und schon ist das Lokal, welches dieselbe gemiethet hat, zu enge.

Frankfurt a. M., d. 2. Jan. Die aus Nordamerika jetzt eintreffenden Briefe geben der Hoffnung Raum, daß der so sehr gewünschte Handels- und Zollvertrag zwischen dem deutschen Zollvereine und Nordamerika doch noch zu Stande kommen werde. Je größere Bedeutung das deutsche Element in den nordamerikanischen Freistaaten gewinnt, desto dringender wird das Bedürfniß für die dortige deutsche Bevölkerung, ein politisches Band mit dem alten Vaterlande zu erhalten. Jedenfalls wird aber die nordamerikanische Union bei dem Abschluß eines solchen Handelstraktats nicht weniger ihre Rechnung finden als Deutschland selbst, und durch die Würdigung der beiderseitigen Interessen und ein beiderseitiges Entgegenkommen wird die Sache gewiß auch zu Stande kommen.

Bremen, d. 3. Januar. Die Bremer Zeitung meldet vom Main: Wir erfahren, daß man in Bayern für die kirchliche Polemik von oben her im Geiste der Mäßigung und Versöhnung durchgreifende Anordnungen getroffen hat, und daß viele Beschwerden der Protestanten in jenem Lande einer Erledigung entgegengehen. Man spricht von einem Briefwechsel zwischen hohen Personen, der in Verbindung mit dem hochherzigen und gerechten Wesen des Königs Ludwig nicht wenig dazu beigetragen hat, jene erfreuliche Wendung hervorzubringen. Es pflegt sich aber oft herauszustellen, daß die Macht sehr einbar untergeordneter Personen durchgreifender ist, als der Wille des Herrschers; und die nächste Zukunft muß erweisen, ob die so beachtenswerthen katholischen Organe Bayerns den Geist der Mäßigung an den Tag legen werden, welchen heutzutage

namentlich in Deutschland, die Behandlung kirchlicher Fragen erheischt.

Schweiz.

Basel, d. 31. Dec. Man liest in der Baseler Zeitung: Die Art, wie die Staatszeitung der katholischen Schweiz über die Mission des Herrn Bürgermeisters Zehnder und M. Sulzer Bericht erstattet hat, bestätigt wohl vollkommen die von manchen Seiten ausgesprochene Erwartung, daß diese Mission erfolglos seyn werde. Wir begreifen, wie schwer es unter gegebenen Verhältnissen für den Regierungsrath von Luzern, auch wenn er wollte, sein müßte, auf Zurücknahme des Beschlusses vom 24. October (für die Jesuiten-Berufung) anzutragen. Dessen ungeachtet wiederholen wir unsere ausgesprochene Behauptung, daß der Beschluß ein unglückseliger sei, und wir machen darauf aufmerksam, daß alle traurigen Folgen, die wir davon fürchteten, schneller und in weit größerem Maße, als wir erwarteten, eingetreten sind. Nicht nur hat der Radikalismus durch diese Berufung eine Waffe erhalten, die er trefflich zu gebrauchen, ein Schlagwort, womit er viele sonst achtungswerthe und ruhige Leute zu bethören weiß, sondern mit gutem Grunde hegen auch besonnene Männer aller politischen Farben, die die Zukunft des Vaterlandes im Auge haben, schwere Besorgnisse vor der Einführung des Jesuiten-Ordens in Luzern.

Frankreich.

In der französischen Deputirtenkammer finden sich als Vertretung der Volksansichten sechs verschiedene Parteien: 1) Die äußerste Rechte. Sie enthält die Vertreter der Partei der Legitimisten, oder der Anhänger des vertriebenen Königshauses, des frühern Adels und der frühern Geistlichkeit. Ihre Anzahl in der Kammer ist nicht bedeutend. Ihr Führer in derselben ist Hr. Berryer. Ihre wichtigsten Blätter sind die Gazette de France, die Quotidienne und die France. Ein Theil derselben wirkt, um die jetzigen Verhältnisse zu stürzen, mit den republikanischen Ideen der äußersten Linken zusammen. Ein andrer Theil derselben hat sich bereits mit den jetzigen Verhältnissen ausgesöhnt, und wird unter dem Namen der rallirten Legitimisten begriffen. — 2) Die Rechte. Dieselbe vertritt die aristokratischen Elemente des neuern Frankreichs, jedoch innerhalb der Verfassung von 1830, den großen freien Grundbesitz, den großen Fabrikbetrieb, den großen Handel. Der hervorragendste Führer derselben ist Graf Molé, welcher jedoch in der Kammer der Pairs seinen Sitz hat. Ihr wichtigstes öffentliches Blatt ist la Presse. — 3) Das rechte Centrum. Ihr Führer in der Kammer ist Hr. Guizot. Ihr wichtigstes Blatt ist das Journal des Débats. Das rechte Centrum vertritt etwa dieselben Klassen des Volks, wie die Rechte. Zwischen beiden ist keine Grundverschiedenheit; sie sind nur in einzelnen politischen Ansichten verschieden. Daher handeln sie auch in der Regel mit einander vereinigt. Sie werden vereinigt unter der Benennung der Konservativen begriffen. — 4) Das linke Centrum. Dasselbe vertritt die mehr demokratische Richtung des neuern Frankreichs, jedoch innerhalb der Verfassung von 1830. Ihr Führer in der Kammer ist Hr. Thiers. Ihr wichtigstes Blatt ist der Constitutionnel. — 5) Die Linke. Dieselbe fordert bereits Abänderungen der Verfassung von 1830, und zwar in mehr demokratischem Sinne, jedoch mit Beibehaltung der jetzigen Dynastie, daher auch ihr Name dynastische Linke. Ihr Führer in der Kammer ist Hr. Odilon Barrot; ihr wichtigstes Blatt ist das Siecle. — 6) Die äußerste Linke. Dieselbe vertritt die Anhänger der republikanischen Ansichten. Ihre Anzahl in der Kammer ist sehr gering. Einer ihrer bedeutendsten Führer ist Hr. Arago. Ihr wichtigstes Blatt ist

der National. — Die Rechte und das rechte Centrum, vereinigt, bilden jetzt die Mehrheit in der Kammer. An ihrer Spitze steht das jetzige Ministerium. Die äußerste Rechte, sowie das linke Centrum, die Linke, und die äußerste Linke bilden die Opposition.

Kurze Nachweisung über die Wirksamkeit des landwirthschaftlichen Central-Verbandes der Provinz Sachsen und der Anhaltinischen Lande; für die Landwirthschaft dieses Gebiets.

(Fortsetzung.)

Um solche Schauen veranstalten zu können, bringen daher auch einige Localvereine starke Geldopfer, welche sie

4. als Prämien an die Aussteller geben. So z. B. verwendet der Verein für vaterländische Geschichte und Industrie zu Seehausen in der Altmark jährlich über 200 Thlr., der zu Sangerhausen 50 Thlr., der zu Delitzsch-Ditterfeld 40 Thlr. als Prämien; letztere jedoch weder zu Pferderennen noch Thierschauen, sondern für den besten Zuchtbullen.

Sehr nahe mit der Ausstellung von Thieren und Pflanzenproducten und gewöhnlich mit ihnen verbunden ist:

5. die Ausstellung und Prüfung von Ackerwerkzeugen. — Fast jeder Localverein benützt seine General-Versammlungen als eine geeignete Gelegenheit, um neue Ackerwerkzeuge, welche auf irgend eine Weise einen besondern Ruf erlangten, zur allgemeinen Beurtheilung auszustellen, zu prüfen, und wenn sie sich dabei bewährten, auf Vereinskosten anzukaufen. Als ein großartiges, hierher gehöriges Unternehmen muß aber der „Verein für Aufstellung landwirthschaftlicher Maschinen“ zu Magdeburg ausdrücklich erwähnt werden, welcher ein besonderes Feldstück zur Prüfung der Ackerwerkzeuge angekauft und auf demselben ein besonderes Gebäude zur Aufstellung der vorhandenen Maschinen erbaut hat. Man findet hier alle neuern, in- und ausländischen Maschinen und Ackerwerkzeuge, welche auf irgend eine Weise ein besonderes Interesse erlangt haben, theils in den zweckmäßigsten und neuesten, theils aber auch, zu warnender Belehrung, in unzureichenden Formen. Obgleich der Verein bei seiner Bildung eigentlich nur zum Nutzen seiner Mitglieder in's Leben trat; so hat er dennoch nie angestanden, seine Wirksamkeit auf alle Mitglieder des Centralvereins auszudehnen; indem er denselben nicht bloß die freie Besichtigung der aufgestellten Werkzeuge gestattet, sondern auch etwa nige, von den Localvereinen ausgehende Aufträge zur Anfertigung von Maschinen oder andern Werkzeugen durch bewährte Fabrikanten zu dem Selbstkostenpreise ausführen läßt. Es muß daher auch mit dem allgemeinsten Danke anerkannt werden, wenn bei der diesjährigen, zweiten General-Versammlung des Centralvereins die aufgestellten Maschinen den Mitgliedern jener Versammlung gezeigt, und in deren Gegenwart auf dem Versuchsfelde geprüft wurden; damit jene Einrichtung immer allgemeiner bekannt, und in ihrer großen Nützlichkeit anerkannt werde.

6. An die verschiedenartigen (unter Nr. 3 bis 5 näher aufgezählten) Ausstellungen reiht sich der Besuch von Wirthschaften. — Alle Ausstellungen belehren über die Wirthschaften, aus denen sie herkommen, nur einseitig, weil die Beurtheilung auf die Ausstellungsgegenstände sich beschränken muß. Dagegen lernt man den Geist eines Wirthschaftsführers, das Maas seiner Kenntnisse, das Geschick und die Kraft, diese im praktischen Leben anzuwenden, so wie die Rehrseite aller dieser Zustände nur aus einer genauen Besichtigung der von ihm geleiteten Wirthschaft kennen; und nur in ihr erkennt man die eigenthümliche Art und Weise, mit welcher nach der Vertik-

keit und den Verhältnissen verschieden, das ganze Getriebe der Wirthschaft geleitet wird und in einander greift. Der Sachkennner befindet sich hier ganz eigentlich auf dem lebendigen und belebenden Boden der grünenden Praxis, und lernt hier oft in einer Viertelstunde mehr, als er aus dem Studium dicker Bücher in Monaten zu lernen vermög. Dieser Weg der Belehrung hat daher überall, wo man ihn einschlug, den lebhaftesten Anklang gefunden und wird ihn auch stets finden; es bleibt daher nur zu wünschen, daß man bei allen unsern Localvereinen dem Vorgange der Altstädter Versammlung deutscher Land- und Forstwirthe, der diesjährigen General-Versammlung unsers Centralvereins und des Vereins der Oberbrücker folgen möge.

Von den bisher (Nr. 1 bis 6) bezeichneten Belehrungsmittein, welche alle nur bei bestimmten Veranlassungen, zu bestimmten Zeiten und auf eine kurze Dauer Statt finden, unterscheiden sich durch ihre ununterbrochene Dauer und ihren fest bestimmten Sitz:

7. die Lehranstalten. — Bei der Frage über Errichtung derselben hat man den Gesichtspunkt fest gehalten, daß eine doppelte Art von Lehranstalten nothwendig sei; nämlich höhere, sogenannte Akademien, und niedere, sogenannte Ackerbauschulen.

Die Lehrern haben den Zweck, die kleinen Grundbesitzer so wie die niederen Wirthschaftsbeamten (Bögte, Meier, Hofmeister, etc.) zu einsichtsvollen und nachdenkenden, also rationalen Wirthen und zu tüchtigen Arbeitern, und auf diese Weise dieselben für ihren dereinstigen Beruf tüchtig zu machen; als mechanische Arbeiter, durch Ausführung der ihnen in bestimmter Reihenfolge und nach einem genau geregelten Plane übertragenen Feld- und Hofarbeiten, und geistig, durch eine besondere und genaue Anleitung zu allen ihnen übertragenen, mechanischen Arbeiten, durch Belehrung und Erklärung aller Wirthschaftsereignisse und durch regelmäßige Rechenschaftslegung über alles Erlernte. Daß die Belehrungen zwar auf alle Wissenschaften, welche der Landwirthschaft unmittelbar angehören, ausgedehnt werden müssen, indeß nur bis zu jenem Umfange gegeben werden dürfen, welchen das rein praktische Bedürfniß fordert, ist von selbst einsichtend; und deshalb würden diejenigen jungen Leute, welche eine höhere, namentlich mehr wissenschaftliche Ausbildung in der Landwirthschaft erlangen wollen, als die Ackerbauschule sie zu geben vermag, der Akademie zuzuwenden sein. Etwa zwei Jahre genügen für fleißige und fähige Jünglinge, den Unterricht der Ackerbauschule in sich aufzunehmen. — Im Bereiche unsers Centralvereins beginnt bis jetzt erst eine einzige Ackerbauschule ins Leben zu treten, durch den oben genannten Hrn. Hücke zu Alach, welcher aus innerm Antriebe für eine wirksame Beförderung der Landwirthschaft unter den kleinern Grundbesitzern das große Opfer nicht gescheut hat, eine solche Anstalt zu gründen; hoffentlich wird jedoch dieser Ehrenmann unter der großen Zahl gebildeter und eifriger, arbeitsamer und kleinerer Landwirthe unserer Provinz bald viele Nachfolger finden, so daß wir in wenigen Jahren in jedem landrätlichen Kreise wenigstens einige solcher überaus nützlichen und segensreichen Anstalten besitzen werden.

Höhere wissenschaftliche Zwecke als die Ackerbauschulen, verfolgen die landwirthschaftlichen Hochschulen. Für den Bezirk der Provinz Sachsen und der Anhaltinischen Lande wird nur eine einzige Anstalt dieser Art zu errichten beabsichtigt (zu Kalbe an der Saale), und sie dürfte auch für das vorhandene Bedürfniß vollständig genügen. Auch die Zöglinge dieser Hochschule sollen eine durchaus praktische Vorbildung genießen, und deshalb vor ihrer Aufnahme in jene Anstalt mindestens drei Jahre lang unter Anleitung eines tüchtigen Lehrherrn praktisch mit der Landwirthschaft sich beschäftigen haben. Zugleich sollen

aber auch die jungen Männer der Akademie vor ihrer Aufnahme in dieselbe eine solche wissenschaftliche Vorbildung erhalten haben, wie sie entweder die zweite Klasse eines Gymnasiums mit dem Zeugniß der Reife für die erste Klasse, oder wie sie die erste Klasse einer höhern Gewerbeschule mit dem Abgangszugniß der Reife giebt. In der Anstalt selbst werden dann die Zöglinge, in der Regel zwei Jahre lang, theils praktisch in der Art und Weise beschäftigt, wie eine nach wissenschaftlichen Grundsätzen planmäßig geregelte, größere Wirthschaft für dereinstige Wirthschaftsführer d. s. gestattet, theils wissenschaftlich, durch umfassende Vorträge in denjenigen Wissenschaften, welche der Landwirthschaft unmittelbar und mittelbar angehören, so wie durch Anstellung eigener Versuche, naturwissenschaftliche Ausflüge, Besuch von Wirthschaften u. s. w.

Indeß wenn auch die landwirthschaftlichen Hochschulen zu einem Sammelplatz für das bereits erforschte Wissen werden, welches in ihnen seine sachgemäße Würdigung und Anordnung findet, und wenn sie dadurch, so wie durch die neuen, fruchtbaren Gedanken, welche von ihnen aus nach allen Richtungen hin zündend sich verbreiten, zu einem ähnlichen, geistigen Heerde werden, wie es die deutschen Universitäten für alle übrigen Wissenschaften von jeher waren und es noch sind; so genügen die landwirthschaftlichen Hochschulen den jetzigen Anforderungen an die Wissenschaft der Landwirthschaft allein noch nicht; weil sie sich außer Stande befinden, diejenigen praktischen Versuche, welche nach einem feststehenden, wissenschaftlich geordneten Plane von vielen Arbeitern nach einem großen Maaßstabe im freien Felde ausgeführt werden müssen, und auf welche die feststehenden Grundregeln des landwirthschaftlichen Betriebes, so wie die gesammte Wissenschaft des Landbaues zu begründen sind, selbst auszuführen. Zur Anordnung und Ueberwachung dieser anzustellenden Versuche, so wie zur Zusammenstellung der daraus hervorgehenden Ergebnisse ist im Schooße des Centralvereins

8. eine wissenschaftliche Deputation erwählt worden, deren Mitglieder in gleichem Maaße wirkliche Naturforscher wie praktische Landwirthe sind. Damit jedoch Niemandem aus der Anstellung praktischer Versuche eine Last erwachse, so gilt als allgemeine Regel, daß jeder Ausführende jährlich nicht mehr als einen Versuch ausführe, und damit jeder Arbeiter innig vertraut mit seinem Versuche werde, so gilt als zweite allgemeine Regel, daß derselbe Versuch von demselben Arbeiter mehrere Jahre lang nach einander wiederholt werde. Unter diesen Bedingungen werden alle gebildete und einsichtsvolle Landwirthe sehr bald die Ueberzeugung gewinnen, daß die jährliche Ausführung eines praktischen Versuchs zu den gründlichsten und dauerndsten, zugleich aber auch unterhaltendsten Belehrungsmitteln gehört, welche jeder Landwirth in seiner eigenen Wirthschaft sich verschaffen kann, (denn nur was man selbst erfahren hat, wird zu einem selbständigen, geistigen Eigenthum, das man mit Sicherheit weiß, während alles durch Hören oder Lesen erlangte Wissen nur auf Glauben beruht,) und daß jeder Verein, welcher die Thätigkeit seiner Mitglieder vom bloßen Sprechen zum Handeln, vom bloßen Meinen zum wirklichen Wissen hinüber führen, und dadurch die Theilnahme an der Vereinsthätigkeit, so wie deren Nützlichkeit erhöhen will, die Ausführung praktischer Versuche durch seine Mitglieder als eine Hauptangel seines praktischen und wissenschaftlichen Erfolges betrachten muß, welche die sorgfältigste und ausdauerndste Berücksichtigung ganz vorzugsweise verdient. Sehr bald werden daher Hunderte von Landwirthen alljährlich ihren Versuchemorgen bestellen, und dadurch werden wir eine lebendige und verkörperte Landwirthschaftswissenschaft erhalten, welche in wenigen Jahren die herrlichsten Früchte tragen wird.

(Beschluß folgt.)

Familien-Nachrichten.

Verbindungs-Anzeige.

Unsere am heutigen Tage vollzogene eheliche Verbindung zeigen wir Verwandten und Bekannten hierdurch ergebenst an.
Fienstedt, den 5. Jan. 1845.

Carl Schrecker,
Amalie Schrecker geb. Volke.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Aus der Wohnung des Glashändlers Pallme in der groß-n Seinstraße Nr. 127 sind

a) am Sonntage des Todtenfestes am 25. v. M. während der Nachmittags-Kirche ein Kinderbett und dergleichen Kopfkissen von weiß- und rothgestreifter baumwollener Federleinwand, nebst Ueberzügen von rothem Kattun mit kleinen weißen Blümchen, und ein Frauenhemde, gezeichnet M. B. oder F. K.,

b) aus dem Laden des Kaufmann Arnold am Marktplatze in zwei verschiedenen Abend-n und zuletzt am 2. huj. ein Stück rosa Flanell, circa 20-30 Ellen,

1/2 Duzend gestrickte baumwollne Apoldaer Jacken,

fünf Paar wollne Mannessocken, ein Stück geköperten rosa Barchent von circa 30 Ellen,

entwendet worden. Indem wir vor dem Erwerb der Sachen warnen, fordern wir zur Anzeige hier oder bei dem nächsten Gericht auf, wer von dem Verblieb dieser Sachen weiß oder von dem Thäter selbst Auskunft ertheilen kann.

Halle, den 20. Dec. 1844.

Das Königl. Inquisitoriat.

Nothwendiger Verkauf.

Land- und Stadtgericht **Raumburg.**

Das vor dem Neuthore zu Raumburg belegene sub Nr. 941b. katastrirte, dem ehemaligen Gastwirth Johann Christoph Wechsung gehörig gewesene Gartengrundstück nebst darauf erbauten Häusern, abgeschätzt auf 2296 Thlr. 20 Sgr., zufolge der nebst Hypothekenschein in unserer Registratur einzusehenden Taxe, soll am 8. März 1845 Vormittags 10 Uhr

an Ort und Stelle subhastirt werden.

Alle unbekanntete Realprätendenten werden aufgeboten, sich bei Vermeidung der Präklusion spätestens in diesem Termine zu melden.

Zwei Esel, ein männlicher und ein weiblicher, dreijährig und eingefahren, sind zu verkaufen. Das Nähere sagt Peterling in Friedeburg.

Mittwoch den 8. d. im Saale des Kronprinzen
neue Produktion
des Königl. Griechischen Hofkünstlers **Wiljalba Fritel.**
Das Nähere besagen die Zettel. Anfang Abends 7 Uhr.

In der Buchhandlung von C. A. Schwetschke und Sohn in Halle ist zu haben:

Die Kittkunst

oder Anleitung alle Arten von Kittten und Mörteln zweckmäßig zu bereiten und sie mit Dauer anzuwenden. Ein nothwendiges, auf langjährige Erfahrung gestütztes Handbuch für jede Haushaltung. 8. 15 Sgr.

Die Löthkunst

oder Anleitung alle Arten von Löthen und Legirungen zweckmäßig zu bereiten und alle Metalle und Metall-Compositionen fest und dauerhaft zu löthen. Mit 5 Steindr. 8. 15 Sgr.

Zur Empfehlung dieser beiden kleinen Schriften bedarf es nur der Bemerkung, daß ihr Verfasser der bereits durch seine vortreflichen technischen Schriften rühmlichst bekannte Herr C. F. G. Thon ist.

Anständige junge Mädchen, welche das Puzmachen erlernen wollen, werden so gleich angenommen bei
Meyer Michaelis.

Junge Mädchen zum Erlernen der Stroh-hüte, welche in 2 Monaten ausgelernt haben und nachher wöchentlich 1 bis 1 1/2 Thlr. verdienen können, werden angenommen bei
Meyer Michaelis, gr. Schlamm.

Die größte Auswahl Modebänder, franz. Stickerien, schwarze und weiße Spitzen und Tülls in allen Breiten, Schleier, feine Handschuhe, sowie noch andere Puz- und Modewaaren empfiehlt zu den billigsten Preisen
Meyer Michaelis.

Vieh-Verkauf.

Auf dem Vorwerke Granau stehen zwei tragende Kühe, und auf dem Vorwerke Lettin vier fette Schweine sofort zum Verkauf.
Bartels.

Ein verdeckter Korbwagen in gutem Zustande ist billigst zu verkaufen bei
Fehling,
gr. Sauberg Nr. 261.

Der Verein für Verloosung deutscher Gewerbs-Erzeugnisse hat uns nunmehr die Gewinn-Liste zugesendet, welche demnach bei uns, jedoch nur in den Vormittagsstunden von 9-12 Uhr, nachzusehen ist. — Auch sind wir bereit, denjenigen unserer Loos-Abnehmer, die es wünschen und uns dazu die Loose sofort übergeben, die Gewinne, wie auch auf die Nieten fallenden Medaillen, welche letztere jedoch erst vom 16. Januar ab in Berlin ausgegeben werden, gegen Berechnung der Kosten incl. der heutigen Insertionsgebühren pro rata, bis hierher zu besorgen.
C. G. Fritsch & Co.

Charles Popper and Barklay in London

weltberühmtes
Perl-Macassar-Oel,
vorzüglichstes Produkt, das Wachsthum der Haare zu befördern, ist für Halle und Umgegend allein bei Herrn Franz Vaccant pro Flacon 1 Thlr. zu haben. Ebenso

Macassar-Oil to colour,
um rothe und graue Haare dunkel zu färben. Preis pro Flacon 1 Thlr. 5 Sgr.

Zeugniß.

Mein Enkel hatte sein ganzes Haar verloren, so daß Niemand mehr glaubte, daß er je wieder Haare bekommen würde. Er brauchte alle nur mögliche Mittel, aber ohne den mindesten Erfolg. Als er aber das Produkt: **Die Perle des Macassar-Oels** von Charles Popper and Barklay in London, anwandte, erhielt er das schönste Haar wieder, und Jeder, der es sah, glaubte, es wäre ein Wunder geschehen. Aus besonderer Dankbarkeit bringe ich dieses zur öffentlichen Kenntniß.
Berlin, den 16. Sept. 1844.

(L. S.) Elise v. Manger.

Cigarren-Stuis
mit Ronge's Portrait erhielt
Franz Vaccant.

Scilage



Beilage zu Nr. 6

des

Couriers, Hallischer Zeitung für Stadt und Land.

Mittwoch, den 8. Januar 1845.

Frankreich.

Paris, den 2. Jan. Die Wahl der Adresskommission hat in der Deputirtenkammer stattgefunden, die Opposition hat nur die Wahl zweier Mitglieder derselben durchgesetzt; sieben sind ministeriell. Großes Aufsehen machte es, daß Herr St. Marc Girardin, einer der Redakteure des Débats und bis jetzt eifriger Ministerieller, gegen das Ministerium auftrat, worauf er auch gewählt wurde.

Der Zustand des Herrn Billemain ist noch immer derselbe. Die Aerzte dringen auf Luftveränderung, und er wird wahrscheinlich nach dem Süden gebracht werden.

Die Kommission der Pairskammer hat bereits die Diskussion des Adressentwurfs begonnen; bis jetzt hat sie nur den mit Marocco geschlossenen Frieden beanstandet, über die übrigen Punkte ging sie hinweg.

Der Admiral Dupetit-Thouars ist von dem Ministerium ersucht worden, sich nach Versailles zu begeben und die fernern Instruktionen daselbst abzuwarten; man scheint den Admiral auf diese Art mehr isoliren zu wollen.

Belgien.

Brüssel, d. 1. Jan. Der Senat hat gestern die Diskussion des Traktats mit dem Zollverein beendet und denselben mit 31 Stimmen gegen 1 (Cassiers) angenommen.

Nachdem nun der Traktat mit dem Zollverein von beiden legislativen Versammlungen angenommen, und noch am gestrigen Tage vom Könige vollzogen worden ist, hat derselbe für Belgien Gesetzeskraft erlangt, und wird im offiziellen Theil des heutigen Moniteur im französischen und deutschen Text mitgetheilt.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, den 6. Jan.

Fonds.	Zf.	Pr. Cour.		Actien.	Zf.	Pr. Cour.		
		Brief.	Geld.			Brief.	Geld.	Gem.
St. Schldsch.	3 ¹ / ₂	99 ³ / ₄	99 ¹ / ₄	Berl. Potsd.	5	—	193 ¹ / ₂	—
Preuß. Engl.	—	—	—	do. do. P. Dbl.	4	—	—	—
Oblig. 30.	4	—	—	Magd. Leipz.	—	—	—	—
Präm. Sch. d.	—	—	—	do. do. P. Dbl.	4	—	103 ¹ / ₂	—
Seehandl.	—	94 ¹ / ₂	93 ³ / ₂	Brl. Anhalt.	—	153	152	—
Kurs u. Km.	—	—	—	do. do. P. Dbl.	4	102 ³ / ₄	—	—
Schldsch.	3 ¹ / ₂	—	99 ¹ / ₂	Düss. Elberf.	5	—	—	95 à
Berl. St. Dbl.	3 ¹ / ₂	99 ⁵ / ₈	99 ¹ / ₂	do. do. P. Dbl.	4	97 ¹ / ₄	97 ¹ / ₄	95 ¹ / ₂
Danz. do. i. Zb.	—	48	—	Rheinische	5	92 ¹ / ₂	—	91 à
Wäp. P. Dbl.	3 ¹ / ₂	98 ³ / ₄	98 ¹ / ₄	do. do. P. Dbl.	4	—	96 ¹ / ₄	92 ¹ / ₂
Größ. Post. do.	4	103 ³ / ₈	—	do. v. St. gar.	3 ¹ / ₂	98 ¹ / ₄	—	—
do. do.	3 ¹ / ₂	—	97 ¹ / ₈	Berl. Frankf.	5	—	—	—
Däp. P. Dbl.	3 ¹ / ₂	100 ¹ / ₄	—	do. do. P. Dbl.	4	—	—	—
Pomm. do.	3 ¹ / ₂	100 ¹ / ₄	—	Oberschles.	4	121 ³ / ₄	—	—
R. u. Nm. do.	3 ¹ / ₂	100 ¹ / ₄	—	do. L. B. v. eing.	—	111 ¹ / ₂	—	—
Schles. do.	3 ¹ / ₂	100	—	B. Stett. L. A.	—	124 ¹ / ₄	123 ¹ / ₄	—
Gold al marc.	—	—	—	do. do. L. B.	—	124 ¹ / ₄	123 ¹ / ₄	—
Frdrchs' or.	—	137 ¹ / ₂	121 ¹ / ₂	Magd. Hlbf.	4	111 ¹ / ₂	110 ¹ / ₂	—
And. Goldm.	—	—	—	B. Schw. Fr.	4	—	—	—
à 5 Zhr.	—	11 ⁵ / ₈	11 ¹ / ₈	do. do. P. Dbl.	4	—	—	—
Discount.	—	3 ¹ / ₂	4 ¹ / ₂	Bonn Köln.	5	—	137 ¹ / ₂	—

Getreidepreise.

(Nach Berliner Scheffel und Preuß. Geld.)

Magdeburg, den 6. Jan. (Nach Wispeln.)

Weizen	33	—	36	Gerste	27	—	30
Roggen	—	28 ¹ / ₂	—	Hafer	16	—	17

Quedlinburg, den 1. Jan. (Nach Wispeln.)

Weizen	30	—	33	Gerste	23	—	25
Roggen	30	—	32	Hafer	15	—	16 ¹ / ₂

Raffinirtes Küßel, der Centner 11³/₄ — 12¹/₄ $\frac{f}{s}$

Küßel, der Centner 11 — 11¹/₂ $\frac{f}{s}$

Leinöl, der Centner 11 — 11¹/₂ $\frac{f}{s}$

Nach Dresdner Scheffeln.

Leipzig, den 2. Jan.

Weizen	3	15	N $\frac{g}{l}$	bis	3	20	N $\frac{g}{l}$
Roggen	2	15	—	2	20	—	—
Gerste	2	—	—	2	5	—	—
Hafer	1	10	—	1	12	—	—
Rappsaat	6	—	—	—	—	—	—
S. Rübsen	4	15	—	—	—	—	—
W. Rübsen	5	22 ¹ / ₂	—	—	—	—	—
Del, der Ctr.	11	—	—	11	15	—	—

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg.
am 5. Januar: 15 Zoll unter 0.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 6. bis 7. Jan.

Im Kronprinzen: Die Hrn. Rittergutsbes. Freih. v. Kalksch a. Dessau, Pappel a. Siegelisdorf. Hr. Maler Steffek a. Berlin. Hr. Partik. Sattler a. München. Hr. Juwelier Strauß a. Gmünd. Hr. Rentier Hahn a. Brühl. Hr. Caud. Lessing a. Dresden. Hr. Partik. Künzel a. Stuttgart. Die Hrn. Kaufl. Bang a. Ronneburg, Falck a. Hamburg, Phentos a. Cadix, Dewald a. Marengo.

Stadt Zürich: Hr. Commis Bühling a. Sangerhausen. Hr. Kammer-Comm. Rath Cohn a. Dessau. Hr. Amtm. Morgenstern a. Schraplau. Hr. Bürgermstr. Zeising a. Brehna. Hr. Püttenmstr. Meigen a. Riena. Hr. Zimmermstr. Gnutner m. Gem. a. Liegnitz. Hr. Amtm. Manny m. Fr. Tochter a. Posen. Die Hrn. Kaufl. Laphorn a. Bremen, Luge a. Hamburg, Schwarz a. Hannover, Krause a. Magdeburg.

Englischer Hof: Hr. Partik. Gieser a. Hannover. Die Hrn. Kaufl. Birthe a. Köln, Schwabe a. Mainz.

Goldener Ring: Hr. Rentier Eichenhardt u. Hr. Kaufm. Hellhof a. Berlin. Hr. Buchhalter Bauer u. Hr. Kaufm. Sal. Hirsch a. Leipzig.

3 Schwänen: Hr. Kaufm. Saalfeld a. Dresden. Hr. Amtm. Meier a. Erfurt. Hr. Buchhldr. Schöning a. Frankfurt. Hr. Bergamtm. Normig a. Litauen.

Goldene Löwen: Hr. Factor Zabel u. Hr. Kaufm. Schmieden a. Magdeburg. Hr. Kaufm. Burthardt u. Hr. Maler Wolsted a. Berlin. Die Hrn. Kaufl. Michaelis a. Arnburg, Soller a. Nordhausen.

Schwarzen Bär: Hr. Fabrik. Lesser a. Brothorode. Hr. Mechaniker Schellenberg a. Dresden. Hr. Leut. v. Trendelenburg a. Berlin.

Stadt Hamburg: Hr. Berg-Aspirant Wipprecht a. Biegenrück. Die Hrn. Kaufl. Gildner a. Mülhausen, Gohwald u. Schiff a. Nordhausen, Horschüg a. Kassel. Hr. Fabrik. Köhring a. Landsberg a. W.

Goldener Kugel: Hr. Deken. Löwe a. Müglitz. Hr. Tuchfabr. Kunz a. Freiburg. Die Hrn. Kaufl. Spenide a. Greifenhagen, Born a. Karlsruhe.

Zur Eisenbahn: Ihre Durchl. die Frau Fürstin v. Galliz m. Gesolge. Hr. Post-Inspector Pies a. Zückerb. Hr. Rittergutsbes. v. Wahren a. Wahren. Hr. Geh. Rath Hensel a. Wiehe. Hr. Deken. Bilschwäger a. Hall.

Familien-Nachrichten.**Entbindungs-Anzeige.**

Die heute Morgen halb 4 Uhr erfolgte zwar schmerzvolle aber glückliche Entbindung meiner guten Frau, Henriette, geb. Bergelt aus Torgau, von einem gesunden Edknechten, zeige ich theilnehmenden Verwandten und Freunden hierdurch ergebenst an, und sage zugleich Hrn. Dr. Pouch und der Hebamme Frau Göge auch öffentlich meinen herzlichsten Dank.

Wäge Gott mir Mutter und Kind gesund erhalten!

Zörbig, am 5. Januar 1845.

Der Bürgermeister Lehmann.

Bekanntmachungen.**Große Schnittwaaren-Auction.**

Donnerstag den 9., Freitag den 10. und Sonnabend den 11. d. M., jedesmal Nachmittags 1 Uhr, sollen am gr. Berlin No. 433 eine Partie Schnittwaaren, bestehend in diversen Sorten seidenen Zeugen, Orleans, Tibers, wollenen und baumwollenen Carrirten Kleiderzeugen, dergl. Reubles, Damaste, Bettzeugen, Leinwand, Kattunen, Gingham, Schwanebois, Rockzeuge, Barchente, Kitzei's, Futterkattune, gute Westen, eine Partie seidene, wollene und baumwollene Tücher, und sehr gut gehaltene Kleidungsstücke u. dgl. mehr, meistbietend gegen gleich baare Zahlung in Courant verkauft werden.

Halle, den 7. Januar 1845.

J. H. Brandt,
Auct.-Commissarius.

In Kümmler's Sort.-Buchh. in Halle und in Cönnern bei A. Löffler ist so eben angekommen:

Die Aufgabe

der

Chegesetzgebung in Preußen

entwickelt an der „Darstellung der in den preußischen Gesetzen über die Ehescheidung unternommenen Reform“

von

Alfred Karl.

In Umschlag geh. 20 Sgr.

Ein junger cautionsfähiger Mann, mit den besten Attesten versehen, sucht als Knapp oder Rechnungsführer auf einer Mühle ein baldiges Unterkommen. Hierauf Reflectirende erhalten Nachricht bei Supprian in Halle, Leipzigerstraße Nr. 283.

Den geehrten Bewohnern Zörbigs und der Umgegend zeige ich hierdurch ergebenst an, daß ich mich als praktischer Arzt und Geburtshelfer in Zörbig niedergelassen habe.

Der Königl. Kreisphysikus
Dr. Heine.

Eine noch in sehr gutem Stande befindliche Wattenmaschine steht Familienverhältnisse halber zu verkaufen. Portofreie, sowie mündliche Anfragen darüber sind zu erfahren bei dem Schneidermeister Herrn Schröder in Schkenditz.

Gesucht wird eine Schmiede zu pachten. Von wem? ist zu erfahren in Halle, kleine Ulrichsstraße Nr. 1019 beim Hauswirth.

Ein geschickter Barbiergehülfe, sowie ein Lehrling können sogleich antreten, Schülershof Nr. 745.

Feine Glacé-, Herren- und Damen-
Handschuhe
sind in bekannter Güte wieder angekommen bei

Franz Vaccani.

Ein gewandtes rechtliches Mädchen, das im Rechnen nicht ganz unerfahren ist, findet sogleich ein sehr gutes Unterkommen durch

Frau Henze, kleine Klausstraße, zweites Haus vom Kronprinzen.

Ein tüchtiges Hausmädchen findet zu Ostern einen guten Dienst auf einem nahen Rittergute. Meldungen kleine Klausstraße Nr. 829.

Ein Laden nebst Wohnung ist zum 1. April zu vermieten gr. Klausstraße Nr. 898.

Daß ich meine Schenkewirtschaft in der Dackriggasse Nr. 986 von jetzt ab wieder eröffnet habe und mit allen kalten und warmen Getränken bestens aufzuwarten verspreche, mache ich hiermit bekannt.

W. Böhm.

Ein Gasthof sehr frequent, schön gebaut und in der Nähe des Halleschen Bahnhofes gelegen, steht sofort unter billigen Bedingungen unter weniger Anzahlung zu verkaufen. Nähere Nachricht ertheilt Supprian in Halle, Leipzigerstraße Nr. 283.

Montag den 13. Jan. Btes Abonnements-Concert im Hotel zur Eisenbahn. Stadtmusikchor.

Zu der, vor 3 Wochen mir zugelaufenen braunen Hühnerhündin hat sich der Eigenthümer noch nicht gemeldet, und ich werde, wenn sich binnen 14 Tagen Niemand meldet, dieselbe als mein Eigenthum betrachten und verkaufen.

Döblau, den 7. Jan. 1845.

Christ.

Ein solides Mädchen zur Bedienung wird gesucht auf dem Rittergutsgehöfte zu Freienfelde.

Ein elegantes Fuhrwerk steht zu verkaufen auf dem Rittergute Freienfelde bei Halle.

Eine verdeckte Droschke, ein- und zweispännig zu fahren, steht zu verkaufen vor dem Klausthore Nr. 2153 b.

Lehrlings-Gesuch.

Nächste Ostern, oder auch sogleich, kann ein junger Mann als Lehrling in meine Material-Handlung unter annehmlischen Bedingungen eintreten, und ertheilt nähere Nachricht

Merseburg, den 4. Jan. 1845.

L. Zimmermann,
Kaufmann am Neumarkt.

Zauber-Bericht.

Die Produktionen des **Hofkünstlers Herrn Wilhelma Frikel** setzen uns in wirkliches Erstaunen, so daß wir nicht umhin können, alle Verehrer der Magie auf diesen jungen Künstler aufmerksam zu machen. — Seine Leistungen sind wahre Meisterstücke zu nennen. Die Neuheit, Schnelligkeit, verbunden mit der ansprechendsten Bescheidenheit, womit Herr Frikel seine Experimente ausführt, lassen ihn stets des ungetheiltesten Beifalls theilhaftig werden; und noch kommt dazu, daß jede Vorstellung mit andern Stücken producirt wird. (R.)

Eine neumilchende Kuh, mit und ohne Kalb, verkauft Volkland in Lehndorf bei Teicha.

Ein Familien-Logis von zwei Stuben, Kofen, nebst allem Zubehör, ist zum 1. April zu vermieten Rathhausgasse Nr. 233